

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
 vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark 20 Sgr.
Ausgabe u. Annahmestellen
 für Inserate und Abonnements
 H. Baumann, Gasse 7, Leipzigerstr. 77.
 6. Pfingst-Verlag, Steinfeldchen 10.
 W. Dannenberg, Schiffsstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
 Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inscriptionspreis
 für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
 Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größerer werden tags zuvor eintreten.
 Inserate größeren sämtliche Annoncen-Bureau.

N 57.

Mittwoch, den 8. März.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 6. März.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat sich mit den von dem Abg. v. Bonin zu dem Kapitel 102 Titel 1 des Etats des Ministeriums des Innern gestellten Antrag, die dort zur Unterbringung hülsenbedürftiger ehemaliger Krieger aus den Jahren 1806 bis 1815 ausgeworfene Summe von 1,084,890 M. auch für die von solchen Hinterlassenen hülsenbedürftigen Witwen und Kinder zur Veranlagung zu bringen, beschäftigt und den Beschluß gefaßt, dem Hause die Ablehnung dieses Antrags zu empfehlen. Als Gründe für diesen Antrag nahm die Kommission an, daß die in Rede stehenden Hinterlassenen an und für sich schon durch die Armespflege der betreffenden Kommunen auf Grund der neueren gesetzlichen Bestimmungen vor Noth geschützt werden und daß gesetzliche Bestimmungen im Sinne des Antrages rechtserheben lassen. Die Kommission hat sodann sich noch mit mehreren Anträgen beschäftigt, welche aus der Mitte des Abgeordnetenhauses herausgenommen sind und hat ferner den Antrag des Abg. Dr. Dolfin in Bezug auf die Einrichtung von Arbeitskanälen beraten und beschloffen, dem Hause zu empfehlen, die Staatsregierung aufzufordern, schleunigst mit der Einrichtung von Arbeitskanälen an den gefährlichsten Stellen vorzugehen. In Betreff des Antrages des Grafen Bethusy-Huc zu dem Etat für die Landesvermessung die Kosten dieser Arbeiten für das Jahr 1876 in den Haushaltsetat des Reichs zu übertragen, beantragt die Kommission, mit dem Reich ein Abkommen dahin zu treffen, daß der für Zwecke der Landesvermessung erforderliche gesammte Kostenbetrag in den Reichshaushaltsetat für 1877 eingestellt und der hierbei für die Wahrnehmung spezifischer Landesinteressen entfallende Antheil durch einen zu vereinbarenden Parichalbeitrag aufgehoben wird. — Endlich beantragt die Kommission, die Petition des Kaufmanns Große um Bewilligung eines staatlichen Beitrags von 30,000 M. zur Vervollendung der Vorkarbeiten für den Elbe-Spreekanal der Staatsregierung als Material zur Prüfung dieses Kanalprojekts zu überweisen.

In Abgeordnetenzirkeln wird eine kurze Pause als eine so große Wohlthat empfunden, daß Präsident u. Benignen wohl jedenfalls sich entschließt, in jeder Woche mindestens an einem Tage eine Plenarsitzung nicht anzuhalten. Die Sitzungen nehmen Tag für Tag einen solchen Umfang an, daß die Abgeordneten schlechterdings nicht fähig sind, in den Kommissionen thätig zu sein. Der sporadische Anfall der Plenarsitzungen ist ohnehin nur eine relative Erholung, denn die vom Präsidenten nicht beantragten Tage werden benutzt, die die vielen Vorlagen in den Kommissionen zu fördern, und die meisten der Gesetzentwürfe

bieten außerordentliche Schwierigkeiten dar. Soll das ganze Penium bis zu Pfingsten erledigt werden, so müßten die Abgeordneten noch mehr wie bisher arbeiten, und das ist einfach nicht möglich, denn was überhaupt geleistet werden kann, das wird schon jetzt geleistet.

Dem Herrenhause liegen 136 gleichlautende Petitionen von Einwohnern aus Westfalen vor, in welchen an dasselbe das Erjuden gerichtet wird, die Staatsregierung aufzufordern: im Einklange mit den bisherigen Normen die volle Geltung des Art. 24 der Verfassungsurkunde mit aller Religionsfreiheit zu halten, und zwar so, daß die Religionsgesellschaften in ihrem Rechte auf volle Freiheit in der Leitung und Ertheilung des Religionsunterrichts geschützt werden; oder aber daß die in den Artiteln 20 und 22 der Verfassung bereits gegründete volle Unterrichtsautonomie gewahrt werde.

Der Kardinal Ledochowski ist nunmehr am Ziele seiner Reise angelangt und vom Papst empfangen worden. Die „Agence Havas“ bringt hierüber folgende Depesche aus Rom vom 4. März: „Der Kardinal Ledochowski begab sich gestern Abend in den Vatikan. Als er in das Gemach des Papstes trat, erhob sich dieser und rief in lateinischer Sprache aus: „Wir freuen uns mit Dir, würdiger Streiter des Glaubens. Wie Gott Dem edles Streben krönen!“ Monifianz Ledochowski dankte dem heiligen Vater hierauf für die Kränkungen, welche er ihm überhandt habe während seiner Gefangenschaft. Die Audienz dauerte über eine Stunde.

Max Ledochowski startete später dem Kardinal Antonal seinen Besuch ab. Heute wird er die übrigen Kardinalsehen. Man wird vielfach fast verwundert sein, in den Ruf des Papstes einzutreten: Wir freuen uns mit Dir — daß Du nun das Ziel der Reise erreicht hast. Wir sehen Kardinalen wie den Grafen Ledochowski weit lieber außerhalb unserer Grenzen als in unseren Gefängnissen und haben nichts dagegen, wenn manche Kollegen des Erzbischofs von Polen und Osnen und der Bischof entlassen haben, sie vielleicht hinter Schloß und Riegel zu setzen. Auch anderwärts wird man die Stunde segnen, wo der Kardinal seine Reise beendet. Diese Sensationsstreifen sind in neuerer Zeit zur Mode und Gabe geworden. Besonders Oesterreich wird von ihnen heimgeleitet, wo sie sich allerlei erlauben, was über Tugendrecht weit hinausgeht. Die Meistentheile des Don Alfonso von Bourbon in Oesterreich, namentlich in Graz, sind noch zu fern im Gedächtnis, als daß man sie hervorzuheben nötig hätte. Kardinal Ledochowski, aus der Zelle zu Sibirien entlassen, hat nichts Uglückes zu thun, als die Vergessenheit, der er dort zu verfallen nahe war, durch eine Speltaleausführung in Walltzen zu befestigen, welche die österreichische Regierung in nicht geringe Verlegenheit setzte und die schließlich nöthigte, den Gast ungünstig weiterzubefördern. Frankreich hat sich rechtzeitig vorgelesen,

indem es Don Karlos mittels eifriger Eiliges nach Voulogne abschob. Wir sehen eine ganz neue Sorte von problematischen Existenzen entfallen, zu denen die kirchliche Welt nicht minder wie das Präbendenthum besteuert und welche das Mißgefühl, das aus selbstverschuldetem Unglück einfließen kann, durch die renommierteste Art, wie sie ihre Persönlichkeiten damit in Scene setzen, vollständig aufhebt.

Stuttgart, 3. März. Die Nachricht, daß Württemberg keine Vorstellungen gegen das Reichs-Eisenbahnprojekt in Berlin erhoben habe, ist nicht gerade unwahrscheinlich. Die Regierung ist dem Projekt so abgeneigt oder noch abgeneigter als Sachsen und Bayern; aber man befähigt hier im Auge, daß Preußen, wenn es will, auf irgend eine Art eine thatsächliche Lage schaffen kann, die es den Einzelstaaten zur Nothwendigkeit macht, sich einer strenger Centralisation des deutschen Eisenbahnwesens zu unterwerfen. Da will man sich denn die Bedingungen des künftigen Anschlusses nicht durch schroffe Auftreten verschleiern. Auch fragt man, daß Bayern es gar nicht versteht oder verstehen wolle, die süd-deutschen Interessen als gemeinsame zu behandeln, sondern, pechend auf sein Reservatrecht, auch den kleineren Staaten gegenüber sich als selbständige Eisenbahngesellschaft gerire. So fähig sich Württemberg doppelt bereitigt, seinen eigenen Weg, den Pfad vorsichtiger Zurückhaltung, zu gehen.

Wien, 6. März. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus ansehnender Quelle folgendes über die Verhandlungen des Statthalbers von Dalmatien, General v. Nobich, mit den nach Ragusa geschickten Insurgenten. General v. Nobich rief den dort anwesenden Chef der Insurgenten in ihre Heimath zurückzuführen und auf ihre Landesleute dahin einzuwirken, daß sie die Waffen niederlegen. Der General erklärt, daß die Großmächte für die Durchführung der von der Türkei zugesicherten Reformen einjünden und hob hervor, daß die den Insurgenten gewährte Unterstützung Ende dieses Monats aufhöre und daß die Leberwachung der Grenze zur Unterdrückung des Schmutzels mit Munition in scharfer Weise gehandhabt werde. Die Insurgenten erkannten in ihrer Antwort die wohlwollenden Absichten der Mächte an und erklärten sodann, daß sie die Frage ihrer Heimkehr vom Aufhören der Feindseligkeiten abhängig machen müßten. An erster Linie sei daher hierauf hinzuwirken. Hinsichtlich der Mission des Generals v. Nobich in Cetinje beläugte die „Politische Korrespondenz“, daß der Fürst von Montenegro zugesagt habe, auch seinerseits auf die Insurgenten in friedlichem Sinne einzuwirken.

Paris, 6. März. Bis jetzt sind 102 Resultate der gestrigen Stichwahlen bekannt. Es sind gewählt 11 Konservativ-Konstitutionelle, 14 Mitglieder des linken Centrums, 31 Republikaner, 10 Radikale, 27 Bonapartisten und 9 Legitimisten. Rouher wurde in Naccio gewählt.

Meister Pietro Vanucci und seine Gesellen.

Von Robert Wob-Altendorf.

16)

(Fortsetzung.)

Der Sterbende empfang noch mit vollem Bewußtsein die heiligen Sterbesakramente. Noch einmal streckte er zitternd die Hände aus nach der Mutter und nach seinen sich schließenden Weisen. „Vergieß mit, vergeht mit noch einmal“, hauchte leise seine blasse Lippe.
 „O mio Grifone“, rief launernnd die Dienersin mit wunderbarem Ton, sich leise über ihn hin senkend, und ihret heißen Mund auf die Lippen des Ohnbesindlichen. Dann sah sie ihn durch Thränen hindurch lächelnd an, und noch einmal lächelte Grifone ihr zu. „Adio, mio caro, mio carissimo“ — und die heilige Magdalena führte eine im Tode und durch den Tod das Leben blühende Seele vor des vergedenden Gottes Thron.

In tiefer Bewegung hoben die Umstehenden den Leib des Toten auf und trugen ihn in das Haus der Mutter. Die Frauen gingen neben her. Es war das ganze, erfüllende Bild zu einer Grablegung.

Die drei Baglioni rußen unter einem Stein in einem Seiten gange von S. Francisco, drei Söhne einer Mutter in einem engen Grabe, denen doch die ganze Stadt Perugia nicht groß genug gewesen war zu einem friedlichen Zusammenleben. Der Grabstein erhielt seine Inschrift; aber so lange die Kunde von der Baglioni lebte, kamnt jeder der Stein, und die älteren Leute zeigten ihn warnend den jüngeren Geschlechtern. Heute ist er nicht mehr aufzufinden.

Denn der Name Baglione sollte verschwinden aus der Geschichte. Noch verschiedene Male kam Giovanniolo nach Perugia zurück, um mit roher Tyrannie seine Vaterstadt heimzuzuden. Aber immer wieder ward der tapferere Condottiere, dessen Heldenthaten vielfach von den Chronisten erzählt werden, verdamnt. Ein schändliches Verbrechen, wofür man ihn in Rom den Tod schur, wird nur einmal vom Chronisten factatisch erwähnt. Erst im Jahre 1520 gelang

es, den sieben Gesellen nach Rom zu locken, wo ihn der Papst hinstrecken ließ. Einige Jahre vorher hatte er sich verheiratet. Ein Sohn von ihm aus früherer Zeit, Malatesta, tapfer und schlecht wie sein Vater, starb schon 1533. Der Letzte dagegen, ebenfalls Astora genannt, diente der Republik Venedig bis 1571. Er war Kommandant von Nauaquila auf Cyren, als es zu Land und Meer von den Türken belagert ward. Nach der mutigsten Verteidigung ward er vom Hunger gezwungen, erpurrell zu capitulieren. Niederträchtiger Weise aber ward er mit allen seinen Offizieren von den Siegern zusammengeworfen. „Die Sünden der Väter werden heimgeleitet, an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied“, hatte einst Frau Alalanta gelagt.
 Hinter Perugia, nach der Höhe hinwärts, ist noch heutigen Tages auf der Höhe gelegen die sogenannte „Villa des Grafen Baglione“. Dem Besizernden ist sie deswegen wichtig und unermehlich, weil dort oben der Grafde wohnt, welcher den Schlüssel zu dem höchst merkwürdigen Grabergrabe der Volturner hat.

Niemand aber hat das Andenken an den Namen der Baglioni zunächst den beiden Frauen Alalanta und Zenobia so herzlich verehrt wie Rafael.

Was Meister Pietro Vanucci und seine Gesellen in treuer, stiller Kunstverehrung zu Perugia angefangen hatten, es sollte zur wundervollsten Glorie gelangen in Florenz und am meisten in Rom. Niemand so wie in Rom zeigt sich der ganze Seelenzusammenhang zwischen Perugino und Rafael, zwischen dem Alten und dem Jünger, wenn auch hier der Meister den herben Schmerz hatte, seinen besten Gesellen, seinen Rafael sterben zu sehen und manche von seinem großen Schüler angefangen Sachen vollenden zu müssen.

Wir können hier unmöglich den Perugino und dem Rafael auf dem Wege genauer folgen wollen. Nur von einem Gemälde müssen wir noch Einiges sagen.
 Der die herrliche Bildergalerie im Palast Borgese so Rom durchwandert, wird, wie viele wozige Bilder ihn sonst festeln müssen, bestimmt am längsten verweilen vor einem Gemälde im zweiten Zimmer, das ist die Grablegung von Rafael.

Von diesem ganz einigen Gemälde sagt ein hochausgezeichnete Kenner der italienischen Kunst:

„Im Jahre 1507 malte Rafael — damals erst 22 Jahr alt — sein erstes großes Marmorbild; es ist die Grablegung in der Galerie Borgese zu Rom, ein Werk der höchsten Anspannung aller Kräfte, ein ewig großes Wunderwerk der Einienführung, der dramatischen und materischen Gegenstände und des Ausdruckes. Es genügt z. B., die Vertheilung der physischen Anstrengung und der Seelenthätigkeit zu verfolgen, um Rafael allen Zeitgenossen vorzuziehen. — Mit diesem entscheidenden Werke legitimirte sich Rafael als derjenige, der allein neben Michelangelo die Gedanken des Papst Julius II. ganz würdig ausführen konnte. Der Papst berief ihn 1508 nach Rom, wo er die zwölf noch übrigen Jahre seines kurzen Lebens hindurch jene unbegreiflich reiche Thätigkeit entfaltete, die als moralisches Wunder einzig dasteth. Nicht die Höhe des Genies, sondern die Gewalt der Willenskraft ist das größte daran; jene hätte ihn nicht vor der Marmor geschügt, die er auch auf den Vorkeeren ausruhen, sondern stets zu höheren Ausdrucksweisen emporsteigen ließ.“

Da die Grablegung Rafael's im Palast Borgese ist ein merkwürdiges Ereignis in der Kunstgeschichte. Aber für uns hat sie auch noch eine nehmliche Geschichte, die noch zur Familie Baglione gehört.
 Der Untertrag der drei Baglioni am Hochzeitstage des Astora hatte vernichtet nach allen Seiten hingewirkt. Es war der entseßliche Vorbau, welcher in der Stadt, wenn die auch schon mangelnd Winterzeitel gesehen hatte, vorgekommen war, — die furchtbare Demuth, die das alte Grafenhans heimzuden konnte.

Kein Leben mehr war in Familiempalast an der Piazza. Niemand bekam mehr die beiden unglücklichen Witwen zu sehen; kaum konnte man erfahren, ob sie noch in Perugia waren. — Eines Morgens hieß es dem, beide Frauen waren in der letzten Nacht nach Affli gefahren, um dort eine Zeitlang zu bleiben.

Dort wurden sie von den Clarissimern aufgenommen. (Schluß folgt.)

Post und Telegraphie

(Postanweisungsdienst mit den Vereinigten Staaten von Amerika.) Nach den Vereinigten Staaten von Amerika können auf Postanweisungen Beträge bis zu 50 Dollars überwiesen werden. Auf der Anweisung ist der einzahlende Betrag in Amerikanischer Goldwährung anzugeben. Die Umrechnung in die Markwährung erfolgt nach dem Verhältnis von 71 Cent Gold gleich 3 Mark.

Die Gebühr beträgt:
für Summen bis 5 Dollars 40 ¢
für Summen über 5 — 10 Dollars 80 ¢
für Summen über 10 — 20 Dollars 1 ¢ 60 ¢
und je fort für je 10 Dollars weitere 80 ¢

Der zur Postanweisung gehörige Abschnitt muß den Namen und die Adresse des Absenders enthalten. Schriftliche Mitteilungen sind auf denselben nicht zulässig.

Die Auszahlung der Postanweisungen in den Vereinigten Staaten erfolgt in Amerikanischem Papiergeld nach Maßgabe des Tagesfußes, welchen das Gold am Tage des Eingangs des Anweilung in New-York hat.

(Wertangaben bei Postsendungen nach dem Auslande.) Zur Befreiung von Zinseszinsen über den Umfang der Verpflichtung der Absender, bei gewissen Sendungen nach den nachstehend bezeichneten Ländern den vollen Wert anzugeben, wird Folgendes bekannt gemacht.

1. Nach Belgien.
In Briefen mit Wertangaben können gegen Vorzeigung zahlbare Wertpapiere bis zum Betrage von 10,000 Mark versandt werden.

Der Gesamtwert des Inhalts muß auf der Adressseite des Briefes in der Reichswährung angegeben sein.
Auf Päcksendungen nach Belgien, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemischt), Platin, Banntnoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Wert der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei unwichtigen Wertgegenständen wird für den zu wenig angegebenen Wertbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet, abgesehen von der etwaigen Verlangung des Falles nach in Belgien bestehenden Strafgesetzen.

2. Nach Großbritannien.
Briefe mit Wertangaben sind nicht zulässig.
Auf Päcksendungen nach Großbritannien, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemischt), Platin, Banntnoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Wert der zu versendenden Gegenstände angegeben werden, gleichviel auf welchem Wege die Beförderung erfolgt.
Bei unwichtigen Wertgegenständen wird für den zu wenig angegebenen Wertbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet.

3. Nach Frankreich.
Briefe mit Wertangaben sind bis zum Werte von 8100 Mark zulässig. Der in einem solchen Briefe enthaltene Wertbetrag muß auf der Adressseite angegeben sein.
Auf Päcksendungen nach Frankreich, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemischt), Platin, Banntnoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Wert der zu versendenden Gegenstände angegeben werden, gleichviel auf welchem Wege die Beförderung erfolgt.
Bei unwichtigen Wertgegenständen steht den betreffenden französischen Beförderungs-Gesellschaften das Recht zu, die einzelnen Fälle den Gerichten zur Bestrafung zu überweisen.

4. Nach Rußland.
Bei Geldsendungen, sowie bei der Versendung von Gold- und Silberfachen muß der Wertbetrag und die Gattung b. der Befreiung genau angegeben werden, mag die Versendung in Briefform oder in Paketen geschehen. Nach den in Rußland bestehenden Landesgesetzen steht der Russischen Verwaltung das Recht zu, Sendungen der bezeichneten Art, deren Inhalt in den zugleich für die Berechnung der Russischen Versicherungsgebühr maßgebenden Zolldeklarationen nicht richtig und nicht vollständig angegeben ist, zu confiscieren.

5. Nach Italien.
In Briefen mit Wertangaben können gegen Vorzeigung zahlbare Wertpapiere bis zum Betrage von 3000 Francs oder Lire (2400 Mark) nach den größeren Orten Italiens versandt werden. Der Wert der in einem Briefe enthaltenen Wertpapiere muß auf der Adressseite des Umschlages angegeben werden.

Bei Versendungen von Gegenständen in Paketen nach Italien muß der Wert der betreffenden Gegenstände zum vollen Betrage angegeben werden. Bei zu niedriger Wertangabe tritt Taxnachforderung b. Geldstrafe ein.

Vermischtes.

(Die preussischen Justiz-Minister.) Der Sitzungssaal des Justiz-Ministeriums hat gegenwärtig einen Schmuck von besonders historischem Werte aufzuweisen. Durch dankenswerthes Entgegenkommen von Familienangehörigen und solchen Personen, welche der Sache ihr Interesse zuwenden, ist es möglich geworden, in Kupferstich, in lithographischer oder in photographischer Darstellung die Porträts der in Preußen vom Jahre 1682 ab angeordneten Justiz-Minister mit wenigen Ausnahmen zu sammeln. Diese Sammlung, symmetrisch gruppiert, hat im Anschluß an die Büsten Friedrichs des Großen und Sr. Majestät des Kaisers und Königs in jenem Saale eine ihrer Bedeutung würdige Stätte gefunden. Es dürfte nicht uninteressant sein, die Namen der einzelnen Minister mit Angabe der Jahreszahl ihrer Ernennung chronologisch hier zusammengestellt zu sehen:
von Hög 1682 — von und zum Broich 1791 —
Freiherr von Coccei 1737 — von Bismarck 1746 —
Heinrich IX. Graf von Reuß 1752 — von Bariges 1755 —
Freiherr von Fürst 1763 — Freiherr von Münchhausen 1763 — von Dorville 1764 — Freiherr von Reddig 1770

— Freiherr von Doernberg 1771 — von Carner 1779
— Graf von Dandelmann 1780 — Freiherr von der Reck 1784 — von Goldbeck 1789 — von Hülmeier 1793
— von Rannevurf 1796 — von Masjow 1798 — von Armin 1798.

— Beyne 1808 — von Kirchheim 1810 — Graf von Dandelmann 1825 — von Kampy 1832 — von Wülpel 1832 — von Savigny 1842 — von Uden 1844 —
— Bornemann 1848 — Maerder 1848 — Kister 1848 —
— Rintelen 1848 — Dr. Simons 1849 — von Veruuth 1860 — Graf zur Eppe 1862 — Dr. Leonhardt 1867.

— Auf dem Ausstellungsplatz in Philadelphia wird das dortige Bankhaus E. W. Clark & Co. eine Kommunität für Bankgeschäfte aller Art errichten. Ebenso wird dafür gesorgt werden, daß auf dem Ausstellungsplatz selbst Passagibilette nach allen Theilen der Welt genommen werden können.

— Im Spital zu Mailand verstarb vor wenigen Tagen der Fürst Leo Commens, dessen Verfahren von väterlicher Seite auf dem byzantinischen Kaiserthron sahen und dessen mütterliche Ähnen nach der Entfernung Jerusalem's den Gottfried von Bouillon die Insel Cypern als eigenes Königreich beherzschten. Der Verstorbenen, welcher eine Wittwe und sechs Kinder hinterläßt, war, nachdem er in verschiedenen Ländern Europas von Almosen gelebt hatte, schließlich so heruntergekommen, daß er wegen gänzlicher Mittellosigkeit der Armenpflege überwiegen werden mußte.

— Endlich scheint es mit dem Zurückgehen des Stromspiegels der Elbe Ernst werden zu wollen; denn nicht nur, daß von Tagesanbruch ab das Wasser allmählig fiel und gegen Mittag bei nur 7 Grad Wärme auf 6 Ellen über dem Nullpunkt zurückgegangen war, wurde auch untern am 5. März Vormittags 9 Uhr 45 Min. aus Leitmeritz telegraphisch gemeldet, daß sowohl am letztgenannten Orte als auch auf allen übrigen Pöselstationen der Elbe das Wasser im Sinken begriffen sei.

— Aus Dresden wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Es findet sich hier nach und nach wieder ein feltamer Preußenschrei ein. Es war daher ganz an der Zeit, daß unter Dresdner Anzeige „die jetzt schwunghaft betriebene Verleserung alles Dessen geschehe, was nicht innerhalb der grün-weißen oder allenfalls noch der blau-weißen und schwarz-gelben Grenzspalte zur Welt kommt.“ Sehr richtig bemerkt das genannte Blatt: daß trotz aller geheuchelten Reichstreue und die Saat der engherzigen Reichspolitik unter der Maske der Preußenfeindschaft in üppiger Weise ausgeht.

— (Das Cremonometer.) In der wärmeren Jahreszeit gibt es Unannehmlichkeiten, die mancher Hausfrau und manchem Wollschneider viel Verlust und Aergers bereiten, besonders denen, die auf Vutterbereitung angewiesen sind. Es ist bekannt, wie bei verschiedener Temperatur verschiedene Milch ausfällt, und schwierig, den richtigen Zeitpunkt genau abzumessen, wann der Rahm reif zum Abnehmen ist. Zu frühes Abnehmen bringt gerade so gut Verlust, wie das zu späte für die Butterausbeute nach Qualität und Quantität. Um aber bei jeder Temperatur den richtigen Moment abzuspähen, gibt das Cremonometer den besten Anhalt. Das Cremonometer ist eine graduirte Glasröhre mit Fuß. Die Scala an derselben zeigt 0—100 Kubit-Centimeter. Beim Gebrauch füllt man nun diesen Cylinder genau bis zum 0-Strich mit der Milch, die sollen in die Satten abgeseigt wird, und stellt den Glas-Cylinder zu den Satten. Im Allgemeinen werden drei solcher Cylinder bei zweifachem Meßen gemessen. Im Cremonometer ruht nun die Milch genau so aus, wie in den Satten, aber man kann jederzeit genau beobachten, wie weit der Aufschwammprozess geblieben, und wird bei einiger Uebung sehr bald sehen lernen, wann der Rahm reif zum Abnehmen und die Milch genügend ausgefärbt hat. Außerdem hat man nebenbei noch den Vortheil, kontrolliren zu können, wie hoch der Fettgehalt der gemessenen Milch ist. Das Instrument ist so einfach und praktisch, daß es in keiner Wollkerei fehlen sollte.

— Der „schlafende Mann“ Gurs, welcher bekanntlich Monate lang in einem todähnlichen Zustande darniederlag, ist, wie aus Pestum gemeldet wird, jetzt so weit wieder hergestellt, daß er das Bett verlassen kann. Dem Anscheine nach scheint sein Gehir etwas gestört zu haben, im Uebrigen hofft man auf seine vollständige Genesung.

— Für die Kommandanten des Krieges von 1870/71 dürfte es von Interesse sein, daran zu erinnern, daß die 5jährige Frist zur Geltendmachung von Pensionsansprüchen auf Grund einer in jenem Kriege erlittenen Dienstbeschädigung mit dem 20. Mai d. 3. instl. abläuft.

Aus Halle und Umgegend.

— Im Monat Februar kamen zur Anmeldung:
227 Geburten, — 120 männlichen und 107 weiblichen Geschlechts, — darunter 27 unehelich, — 12 männlichen und 15 weiblichen Geschlechts, — davon 20 von auswärtigen und 7 von hiesigen Müttern.

Todesfälle wurden angemeldet:
78 männlichen und 67 weiblichen Geschlechts, zusammen 145, — darunter 8 Todtgeburten.

Nach Altersklassen starben:
35 Pers. — 15 männl. und 20 weibl. unter 1 Jahr,
25 — „ 11 „ „ 2 „ von 1—5 Jahren,
13 — „ 11 „ „ 9 „ „ 5—20 „
28 — „ 17 „ „ 11 „ „ 20—50 „
36 — „ 19 „ „ 17 „ „ über 50 Jahre.

Hiernach kamen 82 Geburten mehr als Todesfälle zur Anzeige.

Eheaufhebungen fanden 25 statt.

— In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mtz. machte der Maurer B., Spitze 32, seinem Leben durch Erhängen in seiner Wohnung ein Ende.

— Heute Vormittag fand in der Königsstraße ein Essenbrand statt.

— Die Ziehung der 3. Klasse 153. Königlich Preussischer Klassen-Lotterie wird am 14. März d. 3. ihren Anfang nehmen.

Verzeichniß derjenigen Unternehmungsgenossen, welche vor dem Schwurgericht zu Halle zur Verhandlung kommen.
Mittwoch den 8. März.
Der Theater-Direktor Haberstroh hier; Doppelsehe. Die unverschaltete Meinthe aus Artern; Betrag in Markfälle.
Donnerstag den 9. März.
Der Maurer Brandt aus Wehrau; Unzucht.
Der Handarbeiter Schröder aus Leutzschenthal; Unzucht.

Probing.
— St. Majestät der König haben dem Pfarren Hertel zu Röcken im Kreise Merseburg den höchsten Adersorden vierter Klasse verliehen.

Civilstands-Büro der Stadt Halle.
Werbung vom 6. März.

Aufgeboten: Der Schenkmacher J. G. Kummer, Leipzigerstraße 8, und A. C. Stein, Markt 24. — Der Mechaniker J. A. Fetsch und A. F. Bürger, Zellenroda. — Der Kürschner E. F. R. Schmanski und S. M. E. Sogert geb. Hoje, Pöhlkau.

Geboren: Dem Maurer A. Krenzberg ein Sohn, Lützenstraße 11. — Dem Handarbeiter A. Köhler ein Sohn, Weinärten 9. — Dem Kaufmann Th. Weiser eine Tochter, Charlottenstr. 1. — Dem Maurer W. Reusch ein Sohn, Mauergasse 9. — Dem Zimmermann E. Hipert ein L., Eppe 14. — Dem Handarb. E. Köhler ein L., Eppe 14. — Dem Maurer A. Koch ein S., an der Morischstraße 4. — Dem Schneidermeister J. Matzsch ein S., Parfüherstr. 16. — Dem Maler A. Seyffarth ein S., Sommergasse 4. — Dem Maler L. Kuhn ein L., Mittelgasse 12. — Dem Drochsenkutscher G. Voigt ein L., Fleckergasse 39. — Dem Handarb. F. Hoffmeister ein S., Saalberg 20.

Verstorben: Des Kupferschmied E. Schulze S. Alfred Witt, 1 W. 2 L., Krämpfe, Oberglauca 23. — Der Auctionator Friedrich Ernst Küner, 50 S. 23 L., Pöhlstr., Spitze 17. — Der Drehorgelspieler Christian Worgensstern gen. Bandermann, 38 J. 1 W. 26 L., Embolie, Königliche Klinik. — Des Buchbinder F. Hermann S. Karl Heinrich, 1 J. 16 L., Krämpfe, Parfüherstraße 6b. — Des Maurers C. Straupe N. Ausje, 6 J. 11 W. 24 Tage, Diphteritis, Henriettenstraße 3. — Des Kreisgerichts-Sekretär H. Weider Ehefrau Wilhelmine Luise geborene Paßkuch, 53 J. 2 W. 11 L., Ungeheuerentzündung, Mlcherei-straße 2. — Der Schneidermeister Johann Gottlieb Ferdinand Bösch, 44 J., 10 W. 10 L., Herzschwäche, Schulberg 5. — Der Deponom Christoph Währing, 57 J. 11 W. 26 L., Lungenentzündung, Stadtantenhaus.

Für die durch Ueberschwemmung Geschädigten in

Schönebeck und Umgegend

find neuer eingegangen:
H. B. 3 M. D. G. 6 M. E. B. 1 M. Frau Dierp. W. 1 Packer Böhm. 2 Ungenante 1 M. 25 ¢
L. R. 3 M. Ungenant 1 Packer Saden. G. L. 20 M. Ungenant 50 ¢
Von den Stammgästen des Restaurant Nejjal 16 M. 25 ¢ D. 3 M. Ungenant 1 M. Summa 55 M. 3 ¢
A. Dautung 78 M. — ¢
E. Sa. 839 M. 3 ¢

Fernere Beiträge nimmt gern entgegen
Halle, 7. März 1876.
die Exped. d. Bl.

Für die Nothleidenden in Schönebeck sind fernere eingegangen:

Inspetor R. 10 M. Aus einer Sammlung bei Hoffmann, H. Ulrichstraße 25, 25 M. 25 ¢ Frau Friedrich 3 M. Scharre 10 M. G. M. 5 M. Kapellen Heilmittel 1 M. 50 ¢ Kapellen Schärer 1 M. 50 ¢ T. 5 M. C. D. 20 M. Alberts-Sekretair Koven 3 M. Albert Kobe 15 M. Gerdt Dehne 50 M. J. W. 5 M. Von den Beamten des Leihamts 21 M. Dr. Seigmüller 6 M. R. H. 3 M. Nendau Döling 3 M. Courtourelle Briefe 3 M. Vorfand H. W. B. 9 M. P.-3. Weise 3 M. W. Hiel 10 M. H. Hiel 5 M. L. Hoffmeier 5 M. A. R. 3 M. W. J. K. 50 M. Dr. P. E. Sauerland 6 M. G. 10 M. E. 3. Giebachstein 20 M. A. E. G. Gröbers 5 M. Gebr. Kopf 20 M. E. G. 9 M. Bethmann 10 M. Aus dem Kaffeekränzchen 2 M. Fr. Jeller 3 M. P. E. 3 M. R. 12 M. H. 4 M. Marie W. R. 5 M. V. Wärens 15 M. R. R. 3. 6 M. Ungenant 20 M. W. R. 20 M. Fr. R. 3 M. A. H. 3 M. Zählermeister Lampe 2 M. Frau Kummer 3 M. Rentier A. Erfurt 18 M. J. W. 5 M. Gr. 20 M. Fabricant Wernicke 30 M. Buchhalter Pfeiffer 3 M. Summa bis jetzt 1766 M. 25 ¢

Von diesem Betrage sind 1600 M. dem Bürgermeister Wütthgen in Schönebeck überhandt.

Zernal.

Bitte an die Halleischen Säger.
(Eingehandt.)

Große Theilnahme findet nach der „Tribüne“ in weiten Kreisen der kürzlich erlassene Aufruf für den komponisten August Schöffler. Der Uebsige Ueberlänger, der mit seinen unerschöpflich beiteren Wesen so viele Sammelstücke erufen hat, befindet sich in einem so traurigen körperlichen Zustande, daß er aus geistigen Schaffen gänzlich gehindert ist und oberdem in seiner Weise die zurückenden Mittel beifert, um sich die nöthige Pflege angeheben zu lassen. — Schöffler, ein beiderer, anpruchvoller Mann, hat es nie verstanden, aus sich selbst, wie man so zu sagen pflegt, etwas Besonderes zu machen, aber nicht nur sein gemüthvolles und

erhebendes Kompositionstalent, sondern auch sein treuherziges Wesen hat ihm viele Freunde gewonnen. Es ist zu wünschen, daß diese jetzt die Hand reichen, um ihm zu helfen. Wir weisen darauf hin, daß in Berlin u. a. der Schriftsteller der „Vossischen Zeitung“ Dr. Klette (Breitestr. 8) und der Dichter Dr. Rudolf Emsenstein (Alexandrinstr. 96) Beiträge entgegennehmen. Wüßten namentlich die Gesangsvereine in ganz Deutschland sich zusammenfinden, um August Schöpfer eine Pflicht der Dankbarkeit abzutragen.

Dahleiger Produkten-Börse vom 7. März 1876.
(Bericht des Dr. Schaberg, Sekretär des Börsenvereins.)

(Preis mit Ausschluß der Courtagen.)
Weizen 1000 Stk. in geringen Quantitäten vielfach angeboten, während bessere Waare wenig zu Markt kommt. Geringe Sorten 168 und darunter bis 191 M., feinere Sorten 195 bis 210 M., feinsten Weißweizen und Pohn. Sorten aber Notiz bez.

Roggen 1000 Stk. schwerfüßiges Gefüllte hiesige Landwaare 159 bis 168 M., anwärtige und ostpreussische Sorten bis 176 M. Forberungen für Letztere sind sehr und höher.
Gerste 1000 Stk. bei ruhiger Haltung sind Preise unverändert, Landwaare 159-176 M., bessere 179 bis 189 M., feinste u. Oelbaler bis 195 M.
Gerstenaal 50 Stk., 14-14,50 M. hiesige Waare, auswärtige 13,50 M.
Hefe 1000 Stk., 175 M. fest und getragt.
Hollendische, 1000 Stk., flau ohne Handel, Victoria-Erbsen 213 bis 222 M.
Kammet, 50 Stk., 40-42 M. Inapp.
Widen 1000 Stk., 204-222 M.
Mais 1000 Stk., 130-132 M.
Lupinen, 1000 Stk., gelbe 126 M.
Kleearten, 50 Stk., rotte 54-66 M., feinste besser, Ceparlette 18 bis 22 M., Gelbe 24-30 M.
Stärke 50 Stk., 23,50 M. fest, Substanz feher, Ceparlette 18 bis 22 M., nommell.

Loose

zur Casseler und Mecklenburger Pferde- Lotterie zu haben in der Expedition d. Bl.

Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

	Aufbruch	Dunstdruck	Feuchtigkeit	Luftrwärme
6. März.	Par. Ein.	Par. Ein.	Proc.	R. Grade.
Morgens	332,17	2,68	92,1	4,2
Mittags	330,90	4,12	88,0	9,8
Abends	329,66	2,45	100,0	2,3
Mittel	330,91	3,08	93,4	5,4

- Wasserstand der Saale: 5,22 Meter.

Briefkasten der Expedition.
Anzeige, anfangend „3m Himmelsreich“, kann nicht aufgenommen werden. Einzel Betrag steht zur Verfügung.

Bekanntmachung.

Die städtische, auf dem Hofplatze belegene Turnhalle soll **am 16. dieses Monats Vormittags 10 Uhr** in dem Sitzungszimmer im Waagegebäude hier selbst zur Veranschaulichung während des diesjährigen Frühjahrs-Weihnachts im Wege des Weisgebotes unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vermiehet werden, wozu Miether sich einfinden wollen.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche die bei Eintragung in die Bürgerrolle an hiesige Kirchen zu entrichtende Abgabe, den s. g. Kirchengeldsteuer, auf die an sie ergangene Aufforderung nicht nicht bezichtigt haben, werden erinnert, ungekündet an den Bevollmächtigten der Kirchen, Sekretär **Holzjahn**, Zahlung zu leisten, widrigenfalls dieserhalb Exekution gegen sie verfügt werden wird.
Halle, den 3. März 1876.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit dem 5. dieses Monats ist die gesetzliche Frist zur Anbringung von Reklamationen gegen die Klassensteuer-Berantlagung für die in der diesjährigen Rolle aufgeführten Steuerpflichtigen abgelaufen.
Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von heute an eingehenden Reklamationen als nicht angebracht betrachtet und unberücksichtigt zurückgelassen werden müssen, sowie daß die betreffenden Reklamanten demnach Bekühdene nicht zu erwarten haben.
Schließlich bemerken wir noch, daß die von der Königl. Regierung in Merseburg zu treffenden Verfügungen auf die rechtzeitig angebrachten Reklamationen voraussichtlich vor Ende des Monats März nicht bekannt gemacht werden können und die Reklamanten verpflichtet sind, die veranlagten Steuerbeträge bis dahin unweigerlich einzuzahlen.
Halle, den 6. März 1876.
Der Magistrat.

Der Reichs-...

des am Nachmittage des 1. d. Mts. an der Gräfin- wiger Jahre mit dem Gehilfen des Dr. Steinbrück verunglückten kaiserl. Kavaliers **Wolfgang Büttcher** aus Wernberg ist bis jetzt noch nicht gefunden. Sollte er ankommen, so bitte ich um Benachrichtigung.
Halle, den 4. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Schwerer Diebstahl.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. sind aus der verlassenen Wohnung des **Wagnerischen Steinbruchs bei Trotha** 3 blaue und 2 graue wollene Decken, 1 schwarzer und 1 grauer Rock, 1 schwarze Tuchjacke, 3 graue Schürzen, 4 Paar Handschuhe, 1 Paar wollene Strümpfe und 1 Koffersack mittelst Einbruchs gestohlen worden.
Angewiesen über die Täter und den Verbleib der gestohlenen Sachen ersuche ich der nächsten Befehle oder mir zu erlassen.
Halle, den 4. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Albert Kunzemann,

keine Stenograph, 2, empfiehlt sein großes Lager von **Laurenz- und Wamperepini**, sowie **Tecan-reicher**, um Eingros etwas billiger.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Harz 31** wieder eröffnet habe.
Achtungsvoll und ergeblich
Wilhelmine Kohlbach, Harz 31.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Harz 31

Wilhelmine Kohlbach, Harz 31.

Sämtliche **Damennäherer** auf der Maschine wird lauter und schnell ausgeführt von Frau **Wischoff**, alte Markt 23.
Auch ist dablei eine kleine Wohnung im Preise von 30 M. jährlich an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.
Ein tüchtiger **Feuermann**, der mit Treppenvolle zu feuern versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht.
Mehrere tüchtige **Bauschreifer**, aber auch nur solche, sucht die **Höllberger Mühle.**

Conditor-Gesuch.

2 tüchtige **Glaserer** und **Wandarbeiter**, welche selbständig arbeiten können, sowie 2 geliebte **Schmearbeiter** und 2 **Decorature** finden sofort dauernde Beschäftigung. Gehalt nach Leistungen. (H. 31117)
Hammer & Hoffmann in Apolda (Thüringen).

Tüchtige Arbeiter suchen.

Ein **Bursche** kann **Obern** in die Lehre treten beim **Wädrmeister Otto Gorgi**, alte Markt 4.
Zum 1. April findet ein ordentl. Mädchen für Alles Stellung **Leipzigerstraße 108.**

Ein tüchtiges Mädchen für Alles wird zum 1. April gesucht. **C. Ohme**, Berlinstr. 6.

Eine **Anwärterin** gesucht. **Kleist-Postamt 11, Eingang Hofenstraße.**

In der Nähe des städt. Gymnasiums findet zu Hieren in einer anst. Familie ein Knabe gute Pension. Zu erfragen in der Exped.

Anfängliche, kinderlose Leute, die Willens sind, ein Mädchen von 10 Jahren an Kindes-statt anzunehmen, mögen sich melden. **Reihsstraße 3, II. r.**

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung. **gr. Wallstraße 40, 2 Tr.**

Ein junges anst. Mädchen von außerhalb sucht zum 1. April in einem Geschäft Stellung. Näheres **Coppienstraße 16a, part.**

Ein anständiges junges Mädchen von auswärtig wünscht bis 1. April oder 1. Mai Stellung zur Hilfe der Hausfrau oder in einem Geschäft als Verkäuferin. Näheres **alter Markt 4.**

Mehrere perfekte Köchinnen und 1 Kinder-mädchen suchen Stellen; ein jung. Mädchen 3. Erlernen der f. Küche findet Stelle durch **Frau Undermann**, gr. Ulrichstraße 47.

Ein Mädchen im stehen, allen häusl. und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht anfängliche Dienst. **Coppienstraße 1b, im Hof.**

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Mittelwache 10, im Laden.**

Ein anst. f. Mädchen in allen häusl. Arb. bewandert, wünscht für die Zeit bis 1. April eine **Aushülfsstelle** zu übernehmen durch **Frau Deparade**, gr. Schlamn 10.

Ein junges zuverlässiges Mädchen sucht Stellung für Kinder bei einer anst. Herrschaft. Zu erfragen **Giebichenstein, Rammstraße 9.**

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen **Geiststraße 47, Vorberb. 2 Tr., bei Müller.**

Für ein junges Mädchen von auswärtig wird eine Stelle gesucht als Verkäuferin in einem Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres erbitet man gefälligst **Ramische Straße 5, G. Koch.**

Ein Mädchen sucht einen anfänglichen Dienst. Zu erfragen **Herrenstraße 11, 2 Tr.**

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Kinderwärterin** **Unterberg 19, 2 Tr. r.**

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern **Steinweg 43/44, II.**

Ein Mädchen in gehesten Jahren, die in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April eine Stelle **Ramische Straße 11.**

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche etc. nebst Gartenbenutzung zum 1. April oder später zu vermieten. **Niemeyerstraße 4.**
Belegte: Entree, 2 St., 3 R., K., Zub. u. Garten. 1. April zu bez. **Vernburgerstr. 31.**

Dorotheenstraße 1a sind 2 St., K. u. K. zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Niemeyerstraße 6, II.**

Freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, für 28 M. 1. April zu bez. **Reihsstr. 42, II.**

Eine Wohnung am Markt zum 1. April noch zu vermieten. Preis 65 M. Näheres in der Exped. d. Bl.

In meinem Hause, **Leipzigerstraße 7**, ist in der 4. Etage eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Küche, Vorplatz und Wirtschaftskeller. 1. April für 200 M. jährl. Mietzins zu beziehen.

Weddy-Pönlde, gr. Ulrichstraße 61.
Eine Wohnung für 80 M. noch 1. April zu vermieten u. zu beziehen **Fischerplan 3, I.**
Eine Wohnung für 36 M. zum 1. April zu beziehen **Taubengasse 3.**
Eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 9 Zimmern mit Garten per 1. April zu beziehen **Karlstraße 4.**

Karlstraße Nr. 21 und 21a,

freundlich vis à vis dem Garten der Neun-artl.-Schützengesellschaft, sind zum 1. April die mit allem Comfort eingerichteten **Wohnzimmern** à 250 M., u. eine **Wohnung** zu 120 M. zu verm. Näheres **Ha 3, 22, part.**

Wohnung am Markt, 64 M., an kinderlose Leute zu verm. Zu erst. **Galgasse 6, III.**
Breitenstraße 33, parterre, ist zum 1. April eine freundliche Wohnung zu vermieten.

Eine comfort. Wohnung (H. **Klausstraße 10, 2 Tr.**), bestehend aus 12 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung, zum 1. April zu beziehen, ist preiswerth zu vermieten.

Eine Wohnung (56 Thlr.) zum 1. April zu vermieten **Fleischergasse 13.**

Thorkstraße 3 (Rammisches Thor) ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zehcker für 110 M. zum 1. April zu vermieten.

St., K., Küche zum 1. April zu beziehen vor dem Rammischen Thor **Beckenstraße 5.**

Große **Niederlagsräume** für versch. Materialen, als **Rangschelger, Steine, Eisen, Geschäfte, Waagen, Geschirre etc.**, stehen auf beliebige Zeit zu vermieten. **Taubengasse 14.**

Ein fein möbl. Zimmer mit **Schlafkammer** ohne Bett an 1-2 anfängliche Herren zu vermieten. **Geiststraße 47, Vorberb. Haus 11 bei Müller.**

2 möbl. Wohnungen an einzelne Herren zum 1. April zu vermieten **Geiststraße Nr. 2.**

Möbl. St. u. K. z. 1. Apr. z. verm. **Königsstr. 26, III.**

Möbl. Zimmer **Leipzigerstr. 101, Friedrich.**
Möbl. Stube mit Bett 1. April zu bez. **Leipzigerstraße 90, im Laden.**

Möbl. St. an ein. Herrn **Bahnhofstr. 4.**
Anst. Schlafstellen offen **Weidenplan 1.**
Anst. Schlafstellen gr. **Ulrichstr. 52, H. 2 Tr.**
Anst. Schlafstelle offen **H. Sandberg 19.**
Schlafstelle m. K. **Spitze 20, I. links.**
Drb. Möbl. find. Schlafst. Garteng.
Anst. Schlafst. m. K. offen **H. Ulrichstr. 4.**

Eine aus Stube, Kammer, Bodenstube und Küche bestehende Wohnung wird von e. ruhigen und achtbaren Manne zum 1. April zu mieten gesucht. Näheres unter **F. K.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Kleine Wohnung zum 1. April gesucht. Näheres **H. K.** Exped. d. Bl.

Große **Logerräume**, möglichst mit Compott- und Pferdestall, in Nähe der Bahn werden zu mieten gesucht. Näheres unter **M. K. 10** Expedition d. Bl. erbeten.

Eine freundl. Wohnung für Leute ohne Kinder im Preise von 50-70 M. wird zum 1. April gesucht.

Adressen bittet man **Leipzigerstraße 60** im goldenen Hirsch abzugeben.

Kinderlose Leute suchen zum 1. April eine Wohnung von 36-40 M. **Kleist-Postamt 19, im Hof, 1 Tr.**

Sonntag e. Portemonnaie m. Geld vor d. B.

Festtag gef. abzug. Wilhelmstraße 6, III.
Ein **Schwarzer Teufelschind** mit **Gummi** und rothem Futter verbunden vom gr. Berlin bis **Schmeererstraße 31**. Dasselbst abzugeben.

Schmidemeister Mittwoch Röhrener Brauhaus.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut **Franz Vogler** und **Frau, geb. Burkhardt**, Halle, den 7. März 1876.

Fremden die schmerliche Nachricht, daß meine liebe Frau **Wina** geb. **Waltke** nach schwerem Krankenlager am Montag Morgen sanft verschieden ist.
Die Beerdigung wird Mittwoch den 8. d. Nachmittags 4 Uhr stattfinden von **Wlckerstraße 2** aus.
Welder, Kreisgerichts-Secretair.



Ausverkauf wegen Laden-Aufgabe.

Mein Wäsche-, Leinen- und Baumwollen-Lager will bis zu den 15. März räumen und gebe sämtliche Waaren zu und unter dem Selbstkostenpreis ab.
Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den „3 Königen“) u. gr. Klausstr. 7.

Den Eingang der neuesten Stoffe für Frühjahr und Sommer zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe zeigt ergebenst an
L. Richter, gr. Ulrichstraße 5.

Ausverkauf
der besten feinen und baumwollenen Waaren mit Verlust.
Leipzigerstr. 91.

Büchlinge, Büchlinge,
große fette Kieler, jetzt bedeutend billiger wie bisher, immer frisch bei Boltze.

Büchlinge, Sprotten, billig,
Caviar, pro Pfund 20 Sgr.,
Apfelsinen, pro Pfd. 3 Sgr. 6 Pf.,
Blumenkohl, à Stück 4—5 Sgr.,
Citronen, 25 Stück 10 Sgr.,
empfiehlt C. Müller Nachf.

Büchlinge
billigt und extra frische Speck-Äpfeln,
sowie die besten hydrothym Weisina-Äpfeln,
à 2/4 40 S, empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Frischen Seedorf
empf. Gustav Henning,
Domplatz.

Depôt von Lagerbier
in Flaschen:
Hallisches Actienbier und Zerbfiler Bitter-
bier, 26 Flaschen 3 Mark, bei
Aug. Schulze, alt. Markt 16

Geräuch. Lachsheringe,
à Schock 2 Mark, bei
Aug. Schulze.

Kartoffeln.
Weiße Speisepfaffen zu verkaufen.
Haase, Leipzigerstraße 80.
Daselbst ein Schwein 3, Hausfisch zu vert.
Meine Catarrhbröckchen
mildern jede Heiserkeit und jeden
catarrhalschen Husten.
Diele sind in Deutscl. à 30 Pf. stets
vorrätig in der Conditorei von

F. David in Halle.
Berlita. Dr. H. Müller,
pract. Arzt u.

Großes Lager fertiger schöner Grab-Kreuze,
Kissen u. a. Monumente, Gitter in Sand-
stein, Marmor, Eisen u. correcte Inschrift,
Krieger- u. a. Vereins-Zahnen, Schür-
pen u. in Seide, Wolle u., gestickt oder ge-
malt, fertigt C. Landmann jun.,
neue Promenade 10.

Ein gut erhaltenes Sopha ist zu verkaufen
Unterberg 19, 1 Tr., rechts.

Sopha, Matragen u. Bettstellen empfiehlt
billigt **Fint, Tapetier,** Geißstraße 58.

2 mußbaum. 1thür. Kleiderkretäre, sehr
schön, à 22 $\frac{1}{2}$, u. 1 mah. u. muß. Schrän-
ken sofort zu vert. Geißstraße 63, 1 Tr.

Gute Sorten Johannes- u. Stachelbeers-
sträucher u. Pflanzenbäume zu verkaufen
beim Gärtner Humold, Mühlgraben 4.

Ein großer schöner Heubauer ist billig
zu verkaufen gr. Ulrichstraße 47, L, 1.

Weinfässer, vier Neugartenfenster u.
Franzskämme verkauft billig Pfannenherbe 2.
Schleifstein, Wagenstühle, Drahtgitter,
p. 3 Bogely, zu vert. Schülershof 12, II.

Bernh. Sommer,
Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik.
Für Confirmantinnen empfehle:
Rechte Schweizer Kleidermülls, Nansoe, Batist, Rips-Piqués, weisse Röcke,
Beinkleider, gestickte Taschentücher, ff. Garnituren, Stieckereien etc.
In sehr grosser Auswahl. ∞

Gardinen jeden Genre's in grosser Auswahl
empfehlen billigt
Markt 5. Geschwister Jüdel. Markt 5.

Das seit vielen Jahren berühmte
ächte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster
mit dem Stempel: (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke ∞ auf den
Schachteln versehen, ist von den Kaiserlich Königlich Medicinalbehörden geprüft und
empfohlen gegen Gift und Meizen (durch Einreibung), sowie alle offene, anzuz-
gehende, zu zertheilende Leiden, erkorene, verbrannte Glieder, Drüsen,
trockene und nasse Plecten, Hühneraugen, Frostballe u. (auf Weindand
gestrichen angelegt) und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pennige aus der Löwen-
Apothek in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Dürrenberg,
Merseburg, Weisensfeld, Alstedt und Nostitz; Fabric in Gohlis bei
Leipzig, Eisenbahnstraße 18. — Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Ringelhardt's Universal-Balsam,
mit obiger Schutzmarke auf den Dosen, ist geprüft, dessen Verkauf genehmigt und
wird gegen alle rheumatischen Schmerzen, Frost- und Brandwunden, alle
äußerliche Schäden u. unter Garantie empfohlen; auch bei Bräunen ist die An-
wendung vom besten Erfolg. Zu beziehen à Dose mit Gebrauchsanweisung 1 u.
2 $\frac{1}{2}$ aus der Löwen-Apothek in Halle.

Die Erneuerung der Loose
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Auctoris bis spätestens am 10. März Abends
6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Zur Unterstützung der Nothleidenden in Schönebeck.
Donnerstag den 9. März Abends präcise 6 Uhr
großes

Vocal- und Instrumental-Concert
gegeben vom
Verein „Sang & Klang“,
unter Mitwirkung
des gesammten Halle'schen Stadt-Orchesters
im Saale des Volkshochschulgebäudes.

Programm:
1. Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie H-moll von F. Schubert.
2. Zwei Männerquartette: a) Ständchen von Kauer; b) Kärrchner Volkslied.
3. Träumereien aus den Kinderjahren von R. Schumann.
4. Zwei Lieder aus der letzten Zeit des Minnezeitungs, für 4 Männerstimmen bear-
beitet von Villencou und Stade: a) Liebesbitter von Fürst Wlad.; b) Liebes-
flage von Meister Alexander.
5. Im Wald! Liebesfluch für Solo, Quartett und Männerchor, Gedicht von C.
Gärtner, Musik von J. Otto.

Billets à 1 Mark (ohne den Wohlthätigkeitszinn beschränken zu wollen) sind vorher
in den Geschäften von **A. Sampl & Co.**, große Ulrichstraße, und **Carl Kohlig**,
Leipzigerstraße, sowie Abends an der Kasse zu haben. — Texte à 20 $\frac{1}{2}$ werden nur an
der Kasse verabreicht. — Die außerdem einkaufenden Listen zur Vertheilung der Billets
halten ebenfalls einer regen Theilnahme empfohlen.

Ein viererziger Handwagen und ein
Schleifstein ist zu vert. gr. Rittergasse 16.
Daselbst sind auch Büttgerstühle und
Brennholz zu verkaufen.

Ein eichene Kinderbettstelle mit Feder-
matratze ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.

Ein Schuppen oder sich dazu eignendes
Gebäude wird zum baldigen Abbruch zu
kaufen gesucht

Ein Kinderwagen zu vert. Brunsdwarze 17.
R. ff. Hochwagen zu vert. Gartenstraße 4.
80 Ibs. Fuß Torgerüst, Torfbeden u. Karre
billig zu verkaufen Geißstraße 13.
Leere Weins- u. Seltersflaschen kauft stets
J. A. Strähner, Bernburgerstr. 13.
Gehr. Kleider, Betten, Böfche, a. Naht.
kauft Frau Hohmann.
Adr. werden erbeten H. Salamm 11.

15000, 9000 und 3600 Mark sind
gegen gute Hypothek zum 1. April cr. durch
mich auszuliefern. Justizrath Krudenberg.
1000 Thlr. sind sofort auf 1. Hypothek
auszuliefern. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
140 bis 150 Liter Milch sind täglich franco
Halle abzugeben. Zu erfragen
Töpferplan 1, bei Frau Schwente.

Bur gütigen Beachtung.
Bei bevorstehender Saison erlaube ich mit
die geehrten Damen auf meine neuen Modelle
aufmerksam zu machen, nach welchen ich Ver-
änderungen und Modernisirung ausführe.
Hochachtungsvoll
G. Schaaf,
Markt, goldener Ring.

Polytechnische Gesellschaft.
Versammlung Donnerstag den 9. d. M.
Abends 8 Uhr in Hotel zur Tulpe.
Vortrag des Herrn Dr. Ule über die Ge-
schichte des Feuerlöschweins und der
Feuerlöschapparate.
Verlauf der Doubletten aus dem Jour-
nalzettel des Vereins. Der Vorstand.

Der letzte Königsmark.
Ganz neu! Ganz neu!
Ganz neu! Ganz neu!

Stadt-Theater.
Mittwoch den 8. März
21 Vorstellung im 3. Abonnement.
Auf vielseitiges Verlangen noch einmal:
Der Beilichenfresser.
Neuestes Aufspiel in 4 Acten von
G. v. Moser.

Hôtel zur Tulpe.
Heute Mittwoch den 8. März
grosses Extra-Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 N.-Pf.

Café Royal
Coburger Vereins-Export-Bier.
Gohliser u. Ellenburger Bier.
Heute Mittwoch Abend
Kartoffelpuffer.
Fr. Schreyer!

Zur Zufriedenheit!
15. Rathhausgasse 15.
Mittwoch
Gemüthliche Gesellschafts-Stunde.
Kartoffelpuffer von bekannter Güte
Soll die Abwechslung mal wieder sein.
Dazu ein Tröpfchen vom pfeifere Blüthe
Wird Euch werthe Gäste hoch erfreuen.
Der Badiker.

Brezler's Berg.
Mittwoch Abonnementskränzchen.

Diemitz.
Rauchfuss's Etablissement.
Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pflanzen-
tänze. C. Schraplau jun.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.